Haus Gächter-Irving

Batschuns, Vorarlberg, 2011

Architektur | architektur.terminal hackl und klammer
Text | architektur.terminal hackl und klammer
Bilder | © Dieter Klammer
Pläne | © architektur.terminal hackl und klammer

Die Herausforderung bei der Planung dieses Hauses bestand in der steilen Westhanglage von ca. 60 % Neigung. Die Zufahrt zum Haus erfolgt von oben direkt von der Landesstraße. Für die Architekten war von den Bauherren ein sehr knappes Budget vorgegeben.

Entlang des dicht besiedelten Vorarlberger Rheintals reihen sich an den steil ansteigenden Berghängen vereinzelte Siedlungen und Dörfer aneinander. An der L 51, welche von Rankweil mit engen Kehren über das Laternsertal zum Furkajoch führt, befindet sich das kleine, kompakte Betonhaus in Batschuns.

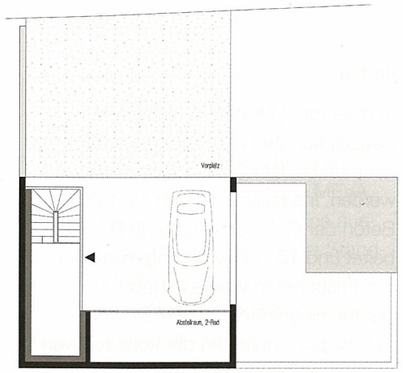
Entstanden ist ein homogener, geschlossener Baukörper, welcher sich mit dem überdachten Eingangsbereich zur Straße hin öffnet. Ein Wohnhaus mit Aussicht, aber keiner Einsicht, mit vielen verglasten Flächen, welche von fast jedem Raum des Hauses geniale Ausblicke auf das Rheintal und die Schweizer Berge erlauben.

Das Haus aus Beton zu bauen, hat der Bauherrschaft zugesagt und es hat sich herausgestellt, dass die Kosten aufgrund der steilen Hanglage nicht höher sind als bei einer herkömmlichen Wärmedämmfassade.

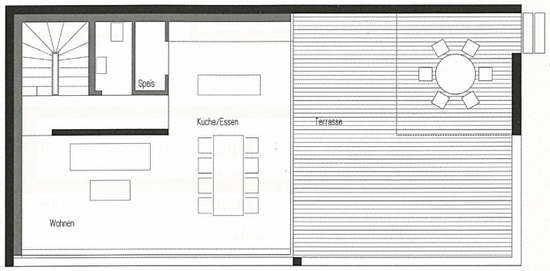
Das in Massivbauweise ausgeführte Haus ist so kompakt als möglich konzipiert und so knapp als erlaubt an die Straße gerückt, sodass gerade ein parkplatztiefer Vorplatz verbleibt. Das Gebäude ist parallel zum Hang platziert und dient daher als „Stützmauer" für den Vorplatz.

Im Obergeschoß befinden sich nur der offene Carport und der verglaste Eingangsbereich. Eine gewendelte Treppe führt nach unten in das Erdgeschoß mit Wohnraum, Küche und Essbereich. Die südseitig anschließende Terrasse mit überdachtem Sitzplatz funktioniert als Wohnraumerweiterung und ist ein intimer und weitgehend blickgeschützter Platz im Freien. Terrasse und Wohnraum öffnen den herrlichen Panoramablick zu den Schweizer Bergen, von der Terrasse gelangt man über eine Öffnung in den seitlichen, südseitigen Garten. Im Untergeschoß befinden sich der Rückzugsbereich mit Bad und Schlafräumen und die Nebenräume. Die Nordfassade ist zur Gänze geschlossen, nur im Untergeschoß gibt es einen Ausgang ins Freie.

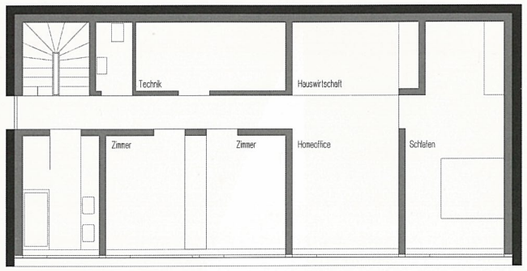
Durch das knappe Budget wurde die Sichtbetonfassade mit Großflächen-Standard-Schalungen ohne zusätzliche Beplankung ausgeführt. Die Fassade erhält dadurch eine angenehm lebhafte, dem Beton entsprechende Oberfläche, es entsteht ein fein nuanciertes Licht- und Schattenspiel.



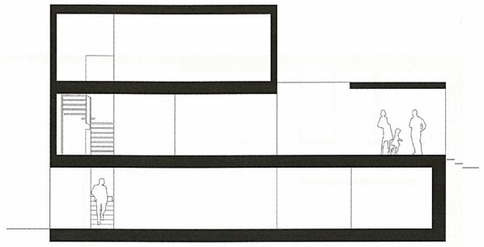
Obergeschoß

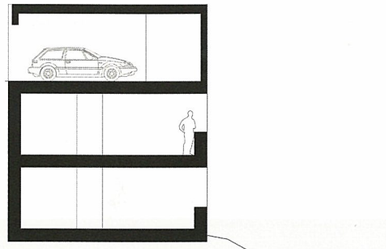


Erdgeschoß



Untergeschoß





Schnitte

Auch der Innenraum wurde mit sehr reduzierten Materialien gestaltet, sodass die klare Linie der Außenhülle sich im Inneren des Gebäudes konsequent fortsetzt. Die Fußbodenaufbauten sind als schwimmende Estrichkonstruktionen ausgeführt. Die Wände sind innen mit einer Spachtelung versehen, welche die Textur der weiß lasierten Fenster aufnimmt, Türen und Einbaumöbel sind ebenfalls einheitlich in weißer Farbe.

Die Sichtbetondecken mit einfacher Schaltafelschalung wurden ohne jegliche Veredelung belassen und verleihen in Verbindung mit dem lebhaften Eichenboden den Räumen Charme und Atmosphäre.

Durch das knappe Budget wurde die Sichtbetonfassade mit Großflächen-Standard-Schalungen ohne zusätzliche Beplankung ausgeführt.

Die Decken sind von der tragenden Außenhülle thermisch getrennt.

Die Beheizung des Gebäudes erfolgt über eine Wärmepumpe mit Erdsonde und deckt den Wärmebedarf während des gesamten Jahres ohne eine Zusatzheizung. Eine Fotovoltaikanlage ist vorgesehen.

Die Wärmeverteilung erfolgt im ganzen Haus über die Fußbodenheizung. Die hohe Speicherfähigkeit der tragenden Innenwände und der Sichtbetondecken kombiniert mit einer hochgedämmten Gebäudehülle und einer Komfortlüftung reduziert den Energieverbrauch und führt zu einem behaglichen, konstanten Wohnklima.

Projektdaten:

Architektur: architektur.terminal hackl und klammer | **Statik:** Mader & Flatz | **Konstruktion:** Massivbauweise | **Grundstücksfläche:** 2.118 m² | **Bruttogeschoßfläche:** 210 m² | **Bebaute Fläche:** 121 m² | **Nutzfläche:** 136 m² | **Umbauter Raum:** 607 m³ | **Planung:** 2009–2011 | **Bauzeit:** 2010–2011

Autoren:

architektur.terminal hackl und klammer
Martin Hackl, Dieter Klammer
www.architekturterminal.at